AeDA

Ärzteverband Deutscher
Allergologen (AeDA)

Verantwortlich für den Inhalt

Prof. Dr. Ludger Klimek
Zentrum für Rhinologie und Allergologie
An den Quellen 10, 65183 Wiesbaden
Tel.: (06 11) 8 80 47 99
Fax: (06 11) 3 08 60 82 55
E-Mail: ludger.klimek@allergiezentrum.org

AeDA-Geschäftsstelle

Service Systems
Blumenstraße 14, 63303 Dreieich
Tel.: (0 61 03) 6 22 73
Fax: (0 61 03) 69 70 19
E-Mail: info@aeda.de

www.aeda.de

Deutsche Gesellschaft für
Allergologie und klinische
Immunologie (DGAKI)

Verantwortlich für die Inhalte

Prof. Dr. Thilo Jakob
Allergieabteilung und Forschergruppe Allergologie, Universitäts-Hautklinik Freiburg
Hauptstraße 7, 79104 Freiburg
Tel.: (07 61) 2 70 67 14
Fax: (07 61) 2 70 66 55
E-Mail: thilo.jakob@uniklinik-freiburg.de

DGAKI-Geschäftsstelle

Gertrud Hammel
Schloss 2, 86482 Aystetten
Tel.: (08 21) 48 68 78 64
Fax: (08 21) 48 68 78 63
E-Mail: info@dgaki.de

www.dgaki.de

7. Deutscher Allergiekongress, München

Das große Delta

Nur eine Woche nach dem Ende des Oktoberfestes hatte Prof. Dr. Carl-Peter Bauer zur allergologischen After-Wiesn-Party nach München geladen. Den über 1.500 Gästen wurde drei Tage lang ein volles Programm geboten.

Was in Aachen 2004 noch ein Experiment war, ist inzwischen bewährte Praxis: Die drei deutschen allergologischen Fachgesellschaften AeDA, DGAKI und GPA richten einen gemeinsamen Jahreskongress aus. Den Kongress 2012 hatte die GPA federführend organisiert und überschrieben mit „Allergien in verschiedenen Lebensabschnitten“. Es sollte deutlich werden, dass es sich bei der Allergologie nicht nur um eine multidisziplinäre, sondern auch eine altersübergreifende Problematik handelt.

Den ersten Lebensabschnitt repräsentierte natürlich die GPA selbst oder wie deren Präsident Prof. Dr. Albrecht Bufer es formulierte: „Allergologie ohne Pädiatrie ist nur die halbe Miete.“ Die Zusammenarbeit der drei Gesellschaften sei, so Bufer, eine gesunde Kooperation aus der Autonomie der jeweiligen Gesellschaft heraus.

DGAKI-Präsident Prof. Dr. Harald Renz beschwor in seiner Eröffnungsrede einmal mehr das große Delta der Allergologie in Deutschland: Auf der einen Seite gibt es wissenschaftliche Leitungen auf Weltniveau – aktuell belegt durch den Atlas „Spitzenforschung in der Allergologie 2012/13“ von DGAKI und GPA. Auf der anderen Seite verschlechtert sich die Versorgungssituation der Allergiekranken in Deutschland kontinuierlich. Renz kündigte für 2013 einen Maßnahmenkatalog an, um diese Situation zu ändern: „Wir müssen

Aktivitäten entfalten und das werden wir!“ AeDA-Präsident Prof. Dr. Hans Merk schlug in dieselbe Kerbe und wies darauf hin, dass die Allergieklienten – rund ein Drittel der Bevölkerung – eine relevante Gruppe bei den kommenden Landtags- und Bundestagswahlen sein werden.

Schon jetzt ein Erfolgsmodell ist das Nachwuchsprogramm der DGAKI, das bereits über 300 Teilnehmer umfasst: Mitglieder unter 36 sind als sogenannte „Junior Members“ beitragsfrei, haben eigene Symposien beim Allergiekongress und können sich direkt im Vorstand der Gesellschaft mit ihren Anliegen einbringen.

Ein kurzes Gastspiel bei der Kongresseröffnung gab auch Prof. Dr. Peter Henningsen, Dekan der TU München. Ihre Spektabilität unterstrich die Bedeutung der Allergologie für die TU und offenbarte, dass man bereits Ausschau halte nach einem würdigen Nachfolger für Prof. Dr. Dr. Ring, der im Herbst 2013 aus dem aktiven Dienst ausscheiden wird.

Auf der Verpackung des Allergiekongresses stand zwar München, drin war aber Garching. Nicht allen schmeckte es, dass man mit der U-Bahn bis zum Marienplatz 20 Minuten unterwegs war, aber der Campus Garching konnte gut gegenhalten: große, lichtdurchflutete Räumlichkeiten – von kleinen Seminarraum bis zum größten Hörsaal der TU –, eine kommunikative Atmosphäre und kostenlose Parkplätze.

Schulterschluss der drei Präsidenten bei der Eröffnungsveranstaltung: Prof. Dr. Albrecht Bufer (GPA) Prof. Dr. Harald Renz (DGAKI) und Prof. Dr. Hans Merk (AeDA)

© Jürgen Dannenberg / wikioct